

Kammerkonzert der AMV Fridericiana
am 25. Januar 2006

Franz Schubert (1797-1828)
Streichtrio in B-Dur, D 471
Allegro

Zdeněk Fibich (1850-1900)
Poème

Beethoven (1770-1827)
Sonatine für Klavier in G-Dur
Allegro

Max Reger (1873-1916)
Streichtrio in d-moll, op. 141b,
1. Satz: *Allegro*

-----Pause -----

Antonín Dvořák (1841-1904)
„Amerikanisches“ Streichquartett in F-Dur, op. 96
Allegro ma non troppo
Lento
Molto vivace (Scherzo)
Finale, Vivace ma non troppo

Johannes Kleine, Klavier
Rue-du-Bonheur Quartett:
Claudia Buchele, Violine
Bernd Zippelius, Violine
Elisabeth Lommer, Viola
Peter Stadler, Violoncello

Franz Schubert begann im September 1816 mit der Komposition dieses Streichtrios. In Orientierung an seine Vorbilder Haydn und

Mozart wählte er die Form des klassischen Divertimentos, brachte das sich an den ersten Satz anschließende Andante jedoch nie zur Vollendung und hinterließ uns somit das Werk als einsätziges Fragment.

Klassizistisch, im Geiste Mozarts (KV 563) und Beethovens (op. 9) schrieb **Max Reger** sein Streichtrio op. 141b. Er selbst bezeichnete dieses Werk als „absolut klare, einfache Musik“ oder „Miniaturkammermusik.“ Ein Kritiker der damaligen Zeit war begeistert über die „Wärme der Empfindung“ und „blühende harmonische Farbenpracht“ und beschrieb es als „ein innerlich voll ausgereiftes Werk, eine Perle und Bereicherung der Streichtrioliteratur.“

Antonín Dvořák schrieb das „Amerikanische“ Quartett während seines ersten Sommerurlaubs in der tschechischen Gemeinde Spillville, Iowa, wo er sich von den Strapazen als Direktor des National Conservatory in New York erholte.

In nur drei Tagen komponierte er das Werk in den Grundzügen. Das Quartett weist eine Fülle Eigenschaften Dvořáks „amerikanischer Periode“ auf: klare und schlichte, häufig pentatonische Themen, wie beispielsweise das Hauptthema des ersten Satzes, Ostinatobegleitung, Arpeggien und den „Scotch-Snap“ (punktiertes Viertel - Achtel - Achtel - punktiertes Viertel). Des Weiteren studierte er als einer der ersten Komponisten seiner Zeit intensiv die Musik der Schwarzen und der Indianer und arbeitete sie direkt oder als Idee in seine Kompositionen mit ein. Außer in dem „Amerikanischen“ Quartett kann man dies auch in der „Symphonie aus der Neuen Welt“, dem Streichquintett op. 97, und dem Cellokonzert hören.

Das **Rue-du-Bonheur Quartett** wurde im Herbst 2002 gegründet. Die Mitglieder - alles keine Musikstudenten - proben wöchentlich auf dem Haus der Akademisch-Musikalischen Verbindung Fridericiana. Im bisherigen Repertoire waren u.a. Werke von Mozart, Beethoven,

Schubert, Mendelssohn, Grieg und Arriaga. Seit Frühjahr 2004 unterstützt Ljubomir Dragov das Ensemble musikalisch und künstlerisch.

Weitere Info zum Quartett, frühere Programme oder Kritiken findet man unter www.amv.org/rue-du-bonheur

Die **AMV Fridericana** ist eine nicht-farben tragende, nicht-schlagende Verbindung von musisch interessierten Studenten. Neben dem Rue-du-Bonheur Quartett gibt es eine Theatergruppe, einen Chor und zwei Bands, die eigentlich immer neue Leute suchen.

Wir freuen uns über jeden musisch interessierten Studenten oder Studentin! Weitere Informationen sowohl zu unseren musischen Gruppen als auch der Verbindung findet man unter www.amv.org

Besonders möchten wir Sie zu den Aufführungen unserer Theatergruppe von Freitag, dem 3. Februar, bis Sonntag, dem 5. Februar 2006, jeweils um 20.00 Uhr im Kellertheater des Marie-Therese-Gymnasiums einladen.

Programm: Gretchen 89 ff. (ein Theaterkabarett von Lutz Hübner)

Wir möchten uns besonders bedanken bei Ljubomir Dragov, bei unserem Förderer Thomas Buchele, und bei Familie Stadler für die Beherbergung und Versorgung während unseres Probenwochenendes.

Titelbild: Saal des alten Hauses in der Spardorfer Straße 32

KAMMER KONZERT



am
25. Januar 2006